

Liebe Leser!

Der Winter ist vergangen. *Perfekt*, also! Die ganz reelle, recht spürbare und gefühlte Sibirische Kälte – direkt von der russischen Gemeinde Vitkif zu uns her gewachelt ;-) – ist Erinnerung. Väterchen Frost ist nun endgültig in nördlichere Gefilde verweist. Und nun: Frühlingserwachen und Frühlingsgefühle, die nicht nur Goethes *Faust* während seinem *Osterspaziergang* Leben eingehaucht haben.

Die Wärme lässt sogleich an noch wärmere Zeiten denken, und man schmiedet bereits Pläne für den Sommer. Eine Reise nach Kuba? Ein Wellnesaufenthalt in Bad Fucking? Oder gar eine Kreuzschiffahrt? So bin auch ich gefragt worden: „Robert, solltest du nicht jetzt einmal buchen?“ Ich hab gleich verstanden, den nächsten Zug nach Vöcklabruck genommen, dort eine Buchhandlung aufgesucht und Buch um Buch (für das Lesezentrum) gekauft.

Und so sind wieder jede Menge Frühlingsneuerscheinungen im *fechila* entlehnbar. So viel Interessantes, – verpackt zwischen Buchdeckeln! Kompaktangebote für Reisen durch Menschenkontinente und Seelen-Meere. Nun denn: Auf zu einer belletristischen Kreuzfahrt!

Bevor Sie aber, **liebe Leser**, in diesen heiteren Frühlingstagen Ernst machen mit dem Buchen, sollten Sie in Ihrem Kalender Folgendes eintragen:

SA 28.04.2012 – frei halten!!

Am **SA**, dem **28. April**, findet am Vöcklamarkter Hauptplatz das große **fechila-Fest** statt. Feierliche Eröffnung am Nachmittag, nachher ein bisschen Volksfest und Musik und Fellingner-Hendl und Getränke und ein **Bücherflohmarkt** und und ..., ja, und der „**Grüffelo**“ kommt auch ins Lesezentrum (Großartiges Kindertheater von und mit Josefine **Merkatz!**), und ... und für Erwachsene ein Abend zwischen Lesung, Film, Erzählung und Plauderei, ein Abend mit einem international renommierten Künstler:

Kurt Palm zu Gast in unserem Lesezentrum!

(Genauere Informationen zum Eröffnungsfest entnehmen Sie bitte den kommenden Gemeindenachrichten und den Plakaten!)

Jetzt aber: Leinen los!

80 Senioren auf einem Kreuzfahrtschiff, für einen Reiseleiter keine leichte Aufgabe. „Tod auf der Donau“ ist Abenteuerroman, Liebesgeschichte, Tourismus-Satire, Donau-Sachbuch, Krimi (denn auf der grotesken Irrfahrt von Regensburg bis ans Schwarze Meer müssen auch noch zwei Leichen entsorgt werden ...). Gut zu lesen!

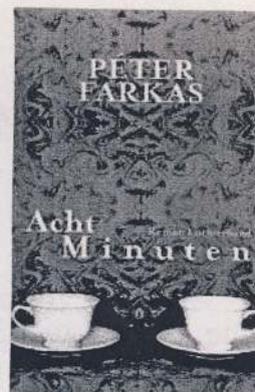
Maxi Buhl, eine vielgereiste und auch einige Male auf einem Kreuzfahrtschiff arbeitende Autorin schrieb: „Trinken hilft“. – Aus der Amazon-Kurzbeschreibung dieses Romans: „Ratgeber für Trinker, das ist sein Erfolgsrezept. Der Protagonist dieses herrlich skurrilen Romans wird zum Bestsellerautor und Millionär: Jakobsweg für Trinker, Steuern sparen für Trinker, Dänisch für Trinker ... Eines Morgens muss der Workaholic feststellen, dass ihn seine Freundin verlassen hat. Nun ist guter Rat teuer. Die vermeintliche Lösung, um wieder unter Menschen zu kommen und normal zu werden: eine Mittelmeer-Kreuzfahrt ... Ein süffiger Erzählcocktail, very british. Humor, hochprozentig.“

(Schon bei der Lektüre kann sich leichtes Durstgefühl bemerkbar machen. So ergangen ist es mir auch während Klaus Maria Brandauers Film „**Jedermanns Fest**“. (Eine von vielen entlehbaren DVDs im Lesezentrum!) Sollten Sie sich diesen sehenswerten Film anschauen, sorgen Sie zur Sicherheit dafür, dass in Ihrem Kühlschrank zumindest eine Piccolo-Flasche Sekt griffbereit steht ... Übrigens: Im Sommer liest Klaus Maria Brandauer in der Vöcklamarkter Pfarrkirche.)



„Ewig dein“ ist eine Liebesgeschichte, die sich langsam zu einem Psychothriller entwickelt. DER Renner, also sehr oft entliehen. Es zahlt sich schon aus, öfter im Lesezentrum nachzuschauen, ob Daniel Glattauers neuer Roman wieder habhaft ist.

Wer Arno Geigers wundersamen Roman „Der alte König in seinem Exil“ geschätzt hat, wird Farkas' Roman „Acht Minuten“ auch gerne lesen: Die Liebesgeschichte eines dementen Paares mit ihren „hutzeligen Körpern“ und mit ihrem „selbstvergessenen Glück“.



„Die Besucher“ von Kurt Palm. Es ist im Grunde keine Krankengeschichte, kein Krimi, kein Horrorthriller – wie in manchen Zeitungsrezensionen zu lesen war. Palms Protagonist kämpft mit seiner jüngsten Vergangenheit, mit seiner persönlichen (Familien-)Geschichte. Dieser Roman entwickelt beim Lesen einen regelrechten Sog.

Endlich! Der neue Band von Thomas Raab ist eingetroffen: „Der Metzger bricht das Eis“. Wieder ein zutiefst österreichischer Roman. Vorwiegend beste Kundenrezensionen. - Ich bekomme Lust, die anderen vier Metzger-Krimis (wieder) zu lesen. (Alle natürlich im Bestand des Lesezentrums)

Für „Das Schweigen des Sammlers“ von Jaume Cabré wird man Ruhe brauchen, – und Geduld (847 Seiten). Belohnt wird man mit einem vielschichtigen, sprachlich präzise verfassten Roman.

„Das Geheimnis des weißen Bandes“ von Anthony Horowitz. Der moderne Sherlock Holmes-Kriminalroman. Begeisterte (auch junge) LeserInnen.

„Gute Geister“ von Kathryn Stockett. Die Rahmenhandlung, bzw. das Buchcover sind ja (zumindest für mich) nicht wirklich ansprechend. A b e r interessant: Noch jeder Leser war mehr als angetan von diesem Roman! „Gute Geister“ sollte man sich nach Hause tragen. (Kann man immer brauchen ...)



Liebe Leser, unsere geBUCHte Kreuzfahrt hat nur einige wenige literarische Inseln angesteuert. Ein Großteil der Frühlingsneuerscheinungen sind im Lesezentrum noch zu entdecken.

„In der Falle“ von Marko Leino und

„Aus.Amen“ von Walter Müller : zwei außergewöhnliche Krimis.

Herausragende, viel gelobte Romane: Michel Rostain „Als ich meine Eltern verließ“, Gebrand Bakker (Autor des sehr oft entliehenen Romans „Oben ist es still“) „Der Umweg“, Karl Ove Knausgård (nach dem Roman „Sterben“ sein zweiter Band:) „Lieben“, und und und...

Vielleicht sollte das letzte Kapitel dieses kleinen Lektüre-Reiseführers von Rayk Wielands neuem Roman handeln (oder nicht handeln...!?). Er trägt den bemerkenswerten Titel „Kein Feuer, das nicht brennt“. Ich zitiere aus dem Klappentext:

„Rayk Wieland hat einen Nichtreiseroman geschrieben. Er handelt von einem Mann, der auch über zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer nicht daran denkt, die Grenze zu überschreiten. Er scheint keine Probleme damit zu haben, abgesehen von einem: Er ist Reisereporter.“

Leseempfehlung!

Dass Sie nicht sehkrank werden,

wünscht Robert Templ. Buch ahoi!



Last but not least:

Dass wir jetzt immer ordentlich BUCHEN, also bezügl. Bücher auf ganz aktuellem Stand sein können, haben wir auch den vielen Vöcklataler Betrieben und Privatpersonen zu verdanken, die uns als Buch-Sponsoren unterstützen. DANKE!

Noch eine interessante Info:

Entlehnungen im Februar 2011: 611

Entlehnungen im März 2011: 708

Entlehnungen im Februar 2012: 891

Entlehnungen im März 2012: 1293

Das Vöcklataler Lesezentrum **fechila** = jetzt schon (fast) eine 100 %ige Erfolgsgeschichte!